

Doppelausgabe 70

Dezember 2002 / Januar 2003

JAPAN auf einen BLICK

Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

Der Geschäftsführer der Mitsubishi International GmbH, Hamburg Branch, Herr Horst Blume, wurde am 24.9.2002 zum Präsidenten der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hamburg e.V. gewählt.

Über vierzig Jahre, fast zwei Generationen für eine Firma zu arbeiten, mit Freude zu arbeiten? Das geschieht sicherlich nicht sehr oft in Hamburg, auch in einer japanischen Firma wohl nur ausnahmsweise. Wie das alles kam?

Am Anfang, sofort nach der Ausbildung zum klassischen Hamburger Außenhandelskaufmann, Gebiet Südamerika und Australien, Maschinen und Werkzeuge, war es mit gerade 23 Jahren ausschließlich jugendliche Neugierde, einmal in eine japanische Firma reinzuschauen, in eine für uns Deutsche damals, Anfang der 60er Jahre, doch noch recht unbekannte Kultur und Arbeitsweise. Wohl gemerkt, nur mal reinschauen, lernen und auf die nächste Herausforderung hinarbeiten. Dachte ich damals, aber wie so vieles im Leben kam es ganz anders.

Kaum eingearbeitet in eine mir vollkommen unbekannt Aufgabe, die Interessen eines der grössten japanischen Handelshäuser im damals kommunistischen Teil Osteuropas zu vertreten, wurde ich überraschenderweise und ganz kurzfristig aufgefordert, für absehbare Zeit in das damals auch sozialistisch regierte Jugoslawien zu gehen, um mit dort ansässigen Schiffswerften über Dieselmotoren, Schiffsbleche und Antriebschrauben zu verhandeln. Diese erste große Aufgabe schien ich wohl zur Zufriedenheit meiner japanischen Vorgesetzten erledigt zu haben, denn eines Tages kam die Order: soweit alles bestens; bleiben Sie man gleich da, für neue Projekte und Aufgaben. Daraus wurden dann fast vier Jahre, in denen ich von Zagreb und Belgrad aus alle Staaten Osteuropas für ein sehr breites Spektrum an Produkten, von Tabak über Chemikalien bis zu Schellzuglokomotiven mit den zentralen Ein- und Verkaufsorganisationen der entsprechenden Länder erfolgreich verhandelt habe, natürlich an der langen Leine vom „Headoffice“, wie auch anders, aber mit viel Enthusiasmus und jugendlichem Elan.

Es war schon eine etwas eigenartige Konstellation, als Hamburger die Interessen eines japanischen Weltkonzerns in sozialistischen Staaten Osteuropas zu vertreten.

Warum ich das alles so ausführlich schreibe?

Spätestens nach Beendigung dieser aufregenden, spannenden und erfahrungsreichen Jahre stand mein Entschluss fest, dass diese deutsche Niederlassung des großen japanischen Konzerns auch in Zukunft meine Heimat bleiben würde.

Es folgten viele Jahre mit den unterschiedlichsten Herausforderungen, wie sie in dieser Vielfalt sicherlich nur in einem großen internationalen Handelshaus gestellt werden können.

Fortsetzung auf Seite 2

Kaleidoskop

Neujahr – o-shougatsu

Um den ersten Sonnenaufgang am Neujahrsmorgen zu sehen, versammeln sich in Japan zu früher Morgenstunde viele Menschen an Orten, die besonders schöne Sonnenaufgänge versprechen, so zum Beispiel am Strand oder in den Bergen. Mit dem Sonnenaufgang wird die Ankunft des neuen Jahres gefeiert, während man gleichzeitig für ein gesundes Jahr betet.

Nicht nur dem ersten Sonnenaufgang im neuen Jahr wird eine besondere Bedeutung zugemessen, auch dem ersten Besuch im Tempel bzw. Schrein im neuen Jahr. Ursprünglich besuchte man den Tempel bzw. Schrein, der in einer für dieses Jahr glücksverheißenden Himmelsrichtung vom Haus entfernt liegt. Man nannte diese Art von Neujahrsbesuch *ehoumairi*. Heutzutage ziehen jedoch viele beliebte, größere Tempel bzw. Schreine vor. Besonders populär sind der Meiji Schrein in Tokyo und der Yasaka Schrein in Kyoto. Es heißt, daß die beliebten Tempel und Schreine an den ersten drei Tagen im Januar mehrere Millionen Besucher anziehen.

Während der Neujahrstage findet man endlich wieder Zeit und Ruhe, um genüßlich zu essen. Das japanische Festessen zu Neujahr, „*osechiryouri*“ genannt, besteht aus vielen glücksverheißenden Speisen, die in den letzten Dezembertagen zubereitet und liebevoll in aufeinandergesetzte Lackkästchen, *juubako* genannt, gefüllt werden. So zum Beispiel *kuromame* (schwarze Sojabohnen). Der Ausdruck *mame ni kurasu* bedeutet, daß es einem gut gehen soll in diesem Jahr. Der Heringsrogen *kazunoko*, ein weiterer Bestandteil von *osechiryouri*, steht für Fruchtbarkeit und Kindersegen. *konbu* (Riementang) wird deswegen gegessen, weil das Wort so ähnlich klingt wie *yorokobu* („sich freuen“). *kurikinton* (süßgekochte Kastanien) symbolisieren mit ihrer goldenen Farbe Reichtum und somit ein finanziell gutes Jahr.

Traditionelle Spiele gibt es zu Neujahr natürlich auch. Eins davon ist das Kartenspiel *hyakuninissu*, 100 Gedichte von 100 Dichtern. Der Vorleser hält die Hälfte der Karten in der Hand, während die andere Hälfte der Karten vor den Spielern ausgebreitet wird. Der Vorleser liest einen Teil des Gedichtes vor, während die Spieler schnellstmöglich nach der Karte suchen, auf der das passende Gedicht oder eine Strophe daraus zu finden ist.

JAPAN auf einen BLICK.....1

Fortsetzung von Seite 1:

Sei es der Export von Hopfen und Malz, aus Europa, für die Bierherstellung nicht nur nach Japan, sondern auch in andere Länder Ostasiens. Der Handel mit Diamanten für den japanischen Markt, oder der Import und Vertrieb von Kameras in eine Vielzahl Länder West-Europas.

Eine ganz spannende Episode begab sich Ende der 60er Jahre. Bis zu diesem Zeitpunkt beherrschte ein großer amerikanischer Konzern den Weltmarkt für Trockenkopierer, geschützt durch umfassende Patente. Aber in Japan wurde fleißig an Konkurrenz-Produkten gearbeitet und man wartete nur auf den Ablauf der amerikanischen Patente. Auf einer Geschäftsreise nach Tokyo wurde ich dazu eingeladen als erster Nicht-Japaner, den ersten, noch überaus geheimen Kopierer-Prototypen eines großen Kamera-Herstellers zu begutachten. Ich bekam hernach die Aufgabe, alle patentrechtlichen Belange in Deutschland in Zusammenarbeit mit Patentanwälten zu überprüfen. Ab 1972 konnten wir dann im deutschen Markt agieren und eine eigene Vertriebsfirma für Kopierer gründen. Andere japanische Mitbewerber folgten etwas später. Es wurde ein weiterer großer Erfolg der japanischen Optik-Industrie, wie man heute weltweit feststellen kann.

Und es ging unermüdlich weiter. Zusammen mit einem Geschäftspartner aus Osaka, zu dem später auch freundschaftliche Bande bestanden, exportierten wir hochklassiges Wohn- und Tischdesign. Zeitweise hatten wir über 20 Alleinvertretungen europäischer Spitzen-Fabrikate und neben einem erfolgreichen Großhandel in Japan auch eine Anzahl von Einzelhandelsgeschäften unter dem Namen Ginza-Blume in erstklassigen Lagen von Tokyo, Osaka und anderen Großstädten. Ein kleiner Beitrag europäisches Design in Japan zu etablieren.

Die späteren Jahre, ab 1982, galten dann hauptsächlich dem Marketing und europaweitem Vertrieb von Computer-Graphik über eigene Niederlassungen oder Vertriebspartner. Das High-tech Zeitalter ging auch an uns nicht vorüber.

Im Jahre 1995 übernahm ich dann die Gesamtverantwortung für unser Büro in Hamburg und wir wurden weltweit das erste Büro der Mitsubishi-Corporation ohne japanische Mitarbeiter.

Wieder ein Experiment, wie schon am Anfang meiner Tätigkeit bei Mitsubishi. Wie es wohl weitergeht?

Neujahrs- und Weihnachtsgrüße von Generalkonsul Hiroshi Sakurai an die Leser von JAPAN auf einen BLICK

Auf dem Rathausmarkt, vor dem Japanischen Generalkonsulat in Hamburg, wurde der Weihnachtsmarkt eröffnet. Wenn ich den Weihnachtsmarkt von meinem Bürofenster aus betrachte, denke ich mir, wie schnell ein Jahr doch vergeht. Für die japanische Wirtschaft war es ein nicht leichtes Jahr, in dem zahlreiche Reformen beschlossen wurden. Ich denke schon, daß sich in den vergangenen 12 Monaten unsere Denkweise und unser Verhalten einigermaßen verändert haben.

Das Wort „Krise“ heißt im Japanischen „*kiki*“ und setzt sich aus zwei chinesischen Schriftzeichen zusammen: *ki* - „Gefahr“ + *ki* - „Chance“. Wie Sie wahrscheinlich wissen, finden wir das zweite Schriftzeichen auch im Wort „*kikai*“, es bedeutet „Chance, Gelegenheit“. Ich wünsche mir, daß wir in einigen Jahren, wenn wir uns an die heutige Zeit zurückerinnern, an eine Zeit, in der wir sozusagen vor einem Scheideweg standen, sagen können, daß eine „Chance“ wahrgenommen und damit die „Krise“ überwunden wurde.

Bitte beachten Sie, daß das Japanische Generalkonsulat in Hamburg zu den Festtagen wie folgt geschlossen bleibt:

24., 25. und 26.12.2002 (Weihnachten) sowie vom 30.12.2002 bis 3.1.2003. Am 27.12.02 ist zu den gewohnten Zeiten geöffnet, ebenso wieder ab dem 6.1.03.

JAPAN auf einen BLICK.....2

Näher betrachtet

Vizekonsulin Fuyuko Sato, Verwaltungsabteilung: Ich heiße Fuyuko Sato und bin vor einem Monat als Vizekonsulin an das Japanische Generalkonsulat in Hamburg gekommen. Bis dahin war ich noch nie in Deutschland gewesen. Alles um mich herum ist mir neu, macht mich neugierig. Ich bin ganz begeistert von der schönen Stadt, den freundlichen Menschen und dem hohen Lebensstandard. Sicherlich werden die kommenden Jahre für mich zu einem bedeutenden Erlebnis. Eigentlich sollte ich an dieser Stelle auf Japan und Deutschland eingehen, viel lieber berichte ich Ihnen jedoch über Erfahrungen, die ich an meinen vorherigen Auslandsstationen, nämlich Jordanien und Australien, gemacht habe.

Ehe ich nach Hamburg kam, habe ich, gleich nachdem ich von Japan wegging, acht Monate in Australien studiert. Danach war ich dreieinhalb Jahre an der Japanischen Botschaft in Jordanien tätig. Ich brauche Ihnen sicherlich nicht zu erklären, wie gewaltig, vielfältig und interessant die Unterschiede zwischen diesen vier Ländern, Japan und Deutschland eingeschlossen, sind.

Australien ist ein absolut friedliches Land, wo ich gerne und viel herumgereist bin, etwa nach Sydney, Melbourne, zum Ayers Rock, nach Cairns und Perth. In Canberra lebte ich zum erstenmal bei einer australischen Familie. Ich glaube, diese Zeit hat mein Interesse am Ausland geweckt, dort zu leben, Sprachen zu erlernen, auf unterschiedliche Weise mit den Völkern zu kommunizieren und zu sehen, wie sie leben und was sie denken.

Als ich Australien verließ, konnte ich mir unter Jordanien kaum etwas vorstellen. Ich ging davon aus, man müsse sich dort an strenge Regeln halten und deshalb ginge alles steif zu. Nach einer Weile wurde Jordanien jedoch zu einem meiner Lieblingsländer. Die Jordanier sind absolut freundlich und sehr pro-japanisch eingestellt. Wann immer sie merkten, daß ich irgendwie Schwierigkeiten hatte, eilten sie mir zu Hilfe. Es gibt dort wunderbare Stätten, die zum Weltkulturerbe zählen. Jordanien ist etwa 1,2 mal so groß wie Hokkaido, also sehr übersichtlich. Deshalb bin ich so gern im Land herumgereist.

Mich überraschte immer wieder, wenn ganze Schaf- und Ziegenherden die Straßen bevölkerten, manchmal auch Pferde und Kamele. Sie gehören den Beduinen, also Nomaden. Einige von ihnen haben bereits vor geraumer Zeit das Nomadenleben aufgegeben und sich in der Stadt angesiedelt, einige wiederum sind jedoch dem Nomadentum treu geblieben, schlafen in Zelten in der Wüste, natürlich ohne elektrischen Strom.

Einmal hatte ich die Gelegenheit, mich wie ein Beduine zu fühlen. Zusammen mit Freunden übernachtete ich in einem Zelt in der Wüste, wachte mit dem Aufgehen der Sonne auf und genoß eine Wüstensafari auf dem Rücken eines Kamels. Es war echt toll. Was mich dabei nachhaltig beeindruckte, war folgende Szene: "Beduine auf dem Kamel reitend telefoniert mit dem Handy inmitten der Wüste". Ich habe jedenfalls dort so kostbare Jahre verbracht, wie ich sie wohl nirgendwo mehr wieder erleben werde. Unsere Erde birgt so viele Lebensformen!

Nebstbei bemerkt bedeutet mein Vorname *Fuyuko* "Winterkind". Ich wurde so genannt, weil ich tatsächlich im Winter zur Welt kam. In Japan wird manchmal die Bezeichnung einer Jahreszeit als Vornamen benutzt. Während "*Fuyu*" (Winter) nicht ganz so bekannt ist, sind "*Haru*" (Frühling), "*Natsu*" (Sommer) und "*Aki*" (Herbst) als Namensbestandteile sehr beliebt. Liegt es vielleicht daran, daß wir Japaner heiße, warme und angenehme Jahreszeiten dem Winter vorziehen??

"Hamburg" verbinde ich mit "langer Winter", und so freue ich mich zu Beginn meiner mehrjährigen Dienstzeit als Trägerin des passenden Namens auf entsprechende Wintertage und auch darauf, mehr über Deutschland und andere Länder kennenlernen zu dürfen.

Mit den Veränderungen, die sich im internationalen Umfeld in den letzten Jahren ergeben haben, und der Verbesserung der internationalen Stellung Japans sowie

Frau Sakurai (links), Frau Balogh (Mitte), Generalkonsul Sakurai (rechts)

der Verstärkung der internationalen gegenseitigen Abhängigkeitsbeziehungen sind viele Bürger auf verschiedenen Gebieten der Außenbeziehungen aktiv geworden und treiben die Internationalisierung bemerkenswert voran. Das Engagement dieser Bürger spielt bei der Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und verschiedenen anderen Ländern eine große Rolle und trägt zum Frieden in der Welt und zur Stabilität bei. Diejenigen Menschen oder Gruppen, deren Verdienste besonders bemerkenswert sind, werden ausgezeichnet, um diese Leistung hervorzuheben.

"Auszeichnung der Außenministerin von Japan" für Frau Teruko Balogh

Am 16.7.2002, dem "Tag der Erinnerung des Außenministeriums", unterzeichnete die Außenministerin von Japan, Frau Yoriko Kawaguchi, eine Urkunde, mit der Japan die Verdienste würdigt, die sich Frau Teruko Balogh im Sinne dieser obigen Prinzipien erworben hat. Die Ehrung, die ihr zuteil wurde, ist das äußere Zeichen der Wertschätzung für die verdienstvolle Arbeit, die sie im Laufe der vergangenen zwei Jahrzehnte geleistet hat, um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland zu fördern sowie die wirtschaftlichen Bande der beiden Länder noch enger zu knüpfen.

Angesichts der starken Impulse, die beständig aus der Region Wolfsburg-Braunschweig zu verspüren waren, reifte vor geraumer Zeit im Japanischen Generalkonsulat in Hamburg der Entschluß, die dahinter steckende treibende Kraft, nämlich Frau Balogh, aufgrund Ihres erfolgreichen Wirkens der Auszeichnungskommission vorzuschlagen.

Bei einem am 22. November 2002 im Schloß Wolfsburg für einen ausgewählten Kreis geladener Gäste gegebenen Empfang überreichte Generalkonsul Hiroshi Sakurai den Preis in Form einer Urkunde zusammen mit einem kleinen Präsent. Zu den Gratulanten, die nach der Rede des Generalkonsuls das Wort ergriffen, zählten der Staatssekretär in der Niedersächsischen Staatskanzlei Peter Jürgen Schneider, der Oberbürgermeister von Wolfsburg Rolf Schnellecke sowie Dr. Thilo Graf Brockdorff, Präsident des Verbandes der Deutsch-Japanischen Gesellschaften in Deutschland. Vizekonsulin Tanigaki verlas Glückwunschsreiben der Stadt Naruto sowie des VW-Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Ferdinand Piéch und des ehemaligen VW-Vorstandsvorsitzenden Dr. Carl Hahn. Frau Balogh dankte mit bewegten Worten für die launig vorgetragenen Glückwunscheden, in denen sie als "Außenministerin der Region" oder auch "Mrs. Japan" bezeichnet wurde. Sehr gerührt über die Anerkennung wandte sie sich dabei vor allem an ihren Mann, ihre Familie und die Vorstandskollegen der DJG. Prasselndes

Kaminfeuer in alten Gemäuern, ein Meer von Blumen und ein regelrechtes Blitzlichtgewitter unterstrichen die stilvolle Atmosphäre des Empfangs, der, so Frau Balogh, der allererste sei, der nur für sie allein ausgerichtet wurde.

Generalkonsul Sakurai nannte Frau Balogh einen Glücksfall – sowohl für Japan als auch für den großen Teil Niedersachsens, auf den sich ihre Aktivitäten erstrecken. Ihr halbes Leben habe sie ehrenamtlich in den Dienst ihrer Heimat und ihrer Wahlheimat gestellt. – Bereits an der Oberschule in Japan organisierte sie einen Bilderaustausch mit einem Gymnasium in Oberhausen. Zurückblickend auf diese Zeit glaubt Frau Balogh, es sei ihre Bestimmung, sich für die guten Beziehungen der beiden Länder Deutschland und Japan einzusetzen. Frau Teruko Balogh ist seit 1985 Stellvertretende Vorsitzende und Motor der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Braunschweig e.V. mit vielfältigen Aufgaben auf kulturellem, wirtschaftlichem und gesellschaftlich-sozialem Gebiet. Nicht zuletzt aufgrund ihrer eigenen familiären Situation – 1970 zog sie mit ihrem deutschen Ehemann und zwei kleinen Söhnen von Japan nach Wolfsburg – erkannte sie, wie wichtig es für im Ausland lebende Japaner ist, kompetente Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Fragen zu finden. So war sie wesentlich beteiligt am Aufbau eines Unterrichtsprogramms "Japanisch als Muttersprache" für japanische Kinder, die vorübergehend im Ausland leben. Als Beraterin japanischer Firmen unterstützt sie diese bei ihren Kontakten zur niedersächsischen Landesregierung und Regionalverwaltung (Standortfragen, Genehmigungsverfahren etc.). Als Beispiel sei die Ansiedlung des japanischen Unternehmens Jatco 1995 genannt. 1994 half sie bei der Wiederbelebung des "Hakuba-kai", einer bundesweit einmaligen Diskussionsrunde zwischen der niedersächsischen Landesregierung, deutschen Firmen sowie japanischen Unternehmen in Niedersachsen. Sie knüpfte den Kontakt zwischen der Stadt Naruto, Präfektur Tokushima, und Niedersachsen, berät Delegationen niedersächsischer Politiker und Repräsentanten der Wirtschaft vor Reisen nach Japan. Auf ihre Initiative geht ein seit 2000 bestehender schulischer Kontakt zwischen Grundschulen in Wolfsburg und Toyohashi zurück.

Wir gratulieren Frau Balogh von ganzem Herzen zu dieser verdienten Auszeichnung und wünschen ihr ein unerschöpfliches Energiereservoir, aus dem sie die Kraft tanken kann, um sich in der Zukunft weiterhin zum Wohle der deutsch-japanischen Beziehungen einzusetzen.

JAPAN auf einen BLICK.....3

Im Blickpunkt

(Aktuelles aus Politik und Wirtschaft)

Am 30.10.2002 beschloss der Ausschuss für Wirtschafts- und Finanzpolitik der Regierung unter der Leitung von MP Koizumi ein **umfassendes Maßnahmenpaket zur Bekämpfung der Deflation**. Mit dem Paket sollen sowohl die Bereinigung des Problems der notleidenden Kredite als auch die Sanierung verschuldeter Unternehmen vorangetrieben werden. Dazu kommen noch Maßnahmen zur Verhinderung der negativen Auswirkungen, wie weiter zunehmende Konkurse und weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit. Das Problem der verschuldeten Unternehmen wird dadurch in Angriff genommen, dass eine Institution für die Sanierung von Unternehmen geschaffen wird, die als Finanzierungsorgan wie auch als ein Strategiezentrum für Unternehmenssanierung und Beschäftigungsmaßnahmen unter der Leitung des Ministerpräsidenten fungiert. Innerhalb des Pakets bildet die Bereinigung der notleidenden Kredite den schwierigsten Punkt. Im März 2002 beliefen sich diese Kredite auf 8,34% aller vergebenen Kredite der Großbanken. Das Paket sieht vor, diese Quote bis zum Haushaltsjahr 2004 zu halbieren.

Neben der Frage einer Änderung der Bilanzierungsregeln mit Auswirkungen auf die Steuerlast bietet das Paket die Grundlage für eine strikte Einlagenbewertung und fordert die Banken auf, ihre Kapitalbasis zu verbessern. Es enthält überdies die Möglichkeit für öffentliche Finanzspritzen. Zudem werden je nach Geschäftslage der Bank die Vorzugsaktien, die die Regierung als Gegenleistung für öffentliche Finanzspritzen der Vergangenheit erhielt, sobald wie möglich in normale Aktien umgewandelt. Dies gibt der Regierung die Möglichkeit zu kontrollieren, und das Maßnahmenpaket enthält die Regeln für die rasche Gestaltung der dafür notwendigen Prozeduren. Zugleich werden den Unternehmen, die Arbeitslose einstellen, Finanzhilfen zur Verfügung gestellt. Das Paket wird außerdem die Mittel für ein Kredit-Garantiesystem für kleine und mittlere Unternehmen aufstocken. Die neu zu gründende Institution zur Sanierung von Unternehmen wird die ihrer Auffassung nach überlebensfähigen Unternehmen auswählen und für diese Unternehmen Kredite auf der Grundlage einer fairen Bewertung ihres Wertes von den Banken ermöglichen. Damit der Sanierungsprozess reibungslos vonstatten gehen kann, wird die Institution auch die Aufgaben einer Bank und die Übernahme von Sicherheiten übernehmen. Die Regierung plant diese Institution im kommenden Frühjahr einzurichten.

Als ergänzende Maßnahme hat die Bank von Japan entschieden, die Geldzufuhr weiter zu erleichtern, um den Deflationsdruck zu verringern, der mit der Bereinigung der notleidenden Kredite einhergehen wird. Konkret wird die Bank von Japan das Niveau ihrer gegenwärtigen Einlagen von 10-15 Billionen Yen auf 15-20 Billionen Yen anheben, um den Markt mit ausreichenden Mitteln zu versorgen. Weiter wird sie ihre monatlichen Kontingente für Aufkäufe von langfristigen Regierungsanleihen erhöhen und damit Mittel in Höhe von 1-1,2 Billionen Yen für den Markt bereitstellen.

Japans Wirtschaft ist im dritten Quartal dieses Jahres stärker gewachsen als allgemein erwartet. Die Regierung teilte am 13.11. in Tokyo mit, dass das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorquartal um 0,7% gestiegen ist. Analysten hatten bislang nur mit einem Anstieg von 0,5% gerechnet. Grund für diese Entwicklung war vor allem eine stärkere Nachfrage der heimischen Verbraucher. Falls sich dieser Trend fortsetzt, können die Prognosen der Regierung für das laufende Fiskaljahr deutlich übertroffen werden. Die Regierung war bislang von einem sogenannten Nullwachstum ausgegangen. Für das zweite Quartal hatte die Regierung das Wirtschaftswachstum von 0,6% auf 1% revidiert. Von einer Entspannung der wirtschaftlichen Lage möchte man wegen der Unsicherheit der amerikanischen Konjunktur nicht sprechen. Vor allem die Exportunternehmen spüren ein Nachlassen der Nachfrage.

Weiteres Wachstum für Panasonic Deutschland: Das Unternehmen mit Sitz in Hamburg konnte seine Position im umkämpften Markt der Unterhaltungselektronik weiter verbessern. Im Oktober erzielte Panasonic Deutschland das zweitbeste Unternehmensergebnis seit Bestehen. Mit einem aktuellen Anteil von 10,3% liegt Panasonic jetzt hinter Philips und Sony auf dem 3. Rang in der Unterhaltungselektronik. Wachstumsträger sind u.a. 100-Hertz-Fernsehergeräte, Videorecorder und Plasma-Fernseher.

Japanische Vertretungen in aller Welt

	Botschaften	General-konsulate	Permanente Missio-nen/ Delegationen
Asien	18	16	
Nordamerika	2	21	1
Mittel/Südamerika	21	7	
Europa	31	14	5
Ozeanien	4	5	
Mittlerer Osten	15	3	
Afrika	25	0	
Insgesamt	116	66	6

Quelle: MOFA/März 2002

Ausländische Vertretungen in Japan

	Botschaften	General-konsulate	Konsulate
Asien	19	18	
Nordamerika	2	4	4
Mittel/Südamerika	24	11	0
Europa	37	11	1
Ozeanien	7	2	3
Mittlerer Osten	14	0	0
Afrika	30	0	0
Insgesamt	133	46	8

Quelle: MOFA/Feb. 2002

Die **JETRO (Japan External Trade Organization)** hat im Oktober ihr jährliches **Weißbuch 2002** über die Entwicklung des internationalen Handels und ausländische Direktinvestitionen veröffentlicht. Weltweit gab es erstmals seit 1982 einen Rückgang des internationalen Handels mit Waren und Dienstleistungen. Nach Schätzungen der JETRO nahm der Warenverkehr insgesamt um 4,3% im Vorjahresvergleich ab, hauptsächlich die Ein- und Ausfuhren in Ostasien und den USA, Importe in die EU sowie Exporte aus Japan. Der internationale Dienstleistungsverkehr wies hingegen nur ein Minus von 1,3% auf. Ausländische Direktinvestitionen sanken weltweit um 52,7%, vor allem in der EU und in den USA.

Japan verzeichnete im Jahr 2001 wesentlich geringere Exporte als im Jahr zuvor: Auf US-\$-Basis gerechnet, ergab sich bei einem Wert von 405,2 Mrd. US-\$ ein Minus von 15,7%. Dies ist der stärkste Rückgang der Exporte seit 1945. In Volumen gemessen, verbuchten die Exporte mit einem Minus von 10,2% die größte Abnahme seit 1960. Die Einfuhren sanken weniger stark, und zwar um 7,9% auf 351,1 Mrd. US-\$ bzw. um 1,4% auf Volumen-Basis. In der ersten Hälfte des Jahres 2002 verlangsamte sich der Abwärtstrend bei den Exporten.

Die Investitionen japanischer Unternehmen in anderen Ländern blieben im Haushaltsjahr 2001 mit einem Wert von 31,6 Mrd. US-\$ um etwa ein Drittel hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Von diesem Rückgang war vor allem der nicht-produzierende Sektor betroffen, während die japanischen Auslandsinvestitionen der Industrie weiterhin anstiegen. Japanische Investitionen in die ASEAN-Länder Indonesien, Malaysia, Thailand und die Philippinen zeigten erstmals seit der Asienkrise einen Aufwärtstrend. Die japanischen Investitionen in diese vier Länder waren insgesamt höher als die nach China. Ausländische Investitionen nach Japan hingegen sanken um 38,4% im Vergleich zum Rekordjahr 2000, sie erreichten 17,4 Mrd. US-\$. Dieser Rückgang ist vor allem auf die schwache Konjunktur in den USA zurückzuführen.

Schaufenster

(Nachrichten aus Norddeutschland)

kokeshi-Puppen sind hölzerne, sehr simpel geformte Puppen, traditionell aus der nördlichen Region *Tohoku*. Ende der *Edo-Zeit* (1603-1867) waren sie bereits die Souvenirs der Kurorte um Thermalquellen. Die meisten Puppen haben weder Arme noch Beine, sondern nur einen Kopf und einen zylindrischen Rumpf.

Vom 25.01.-23.02.2003 befindet sich die Wanderausstellung der Japan Foundation „Die Welt der kokeshi-Puppen“ im Städtischen Museum in Braunschweig. Eröffnet wird die Ausstellung mit einem Empfang am

Freitag, dem 24.01. um 19 Uhr. Das öffentliche Publikum kann die *kokeshi*-Puppen, die bis Dezember noch in Irland sind und ab Ende Februar in der Tschechei ausgestellt werden, Dienstag bis Sonntag von 10-17 Uhr und Donnerstag von 10-20 Uhr in Braunschweig bewundern. Veranstalter der Ausstellung sind die Deutsch-Japanische Gesellschaft Braunschweig e.V. und das Städtische Museum Braunschweig, gefördert wird die Ausstellung vom Japanischen Generalkonsulat Hamburg und dem Japanischen Kulturinstitut (Japan Foundation).
Städtisches Museum Braunschweig, Am Löwenwall, Tel. 0531-470-4505, vom 25.1.-23.2.03, Di-So: 10-17 Uhr, Do: 10-20 Uhr

Die in Tokyo geborene und vorwiegend in Hamburg lebende, in japanischer und in deutscher Sprache schreibende, bereits mehrfach mit Literaturpreisen ausgezeichnete Autorin **Yoko Tawada** liest in der **Stadtbibliothek Lübeck aus ihrem aktuellen Buch "Überseetzungen"**, welches 2002 im Konkursverlag in Tübingen erschienen ist. „Überseetzungen“ handelt von Spracherlebnissen in Afrika, Asien, Amerika und Europa. Aus dem Titel ist die Doppelbedeutung „Übersetzungen“ unschwer herauszuhören. Laut Presse beschreibt Yoko Tawada in ihrem jüngsten Buch „die Welt so, wie sie aussähe, könnte man träumen und hellwach sein“ (taz). Veranstalter ist die Deutsch-Japanische Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Generalkonsulat Hamburg. Freitag, 10.01.2003, Stadtbibliothek Lübeck, Mantelsaal, Hundestraße 5-17, Lübeck, 19.30 Uhr

Alltag und so manch einen gemeinsamen Ausflug. Die Schüler aus Bremen wurden zu Fernsehstars, als NHK ihre ersten Versuche beim Führen des *katana* (eine Schwertart) in einem Dorf in Südnara filmte.

Tief beeindruckt war **Vizekonsulin Maya Tanigaki** vom Huldigungssaal des Lüneburger Rathauses, in dem sie **auf Einladung der DJG Lüneburg** einen Vortrag zum Thema **"Frauen in der japanischen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts"** hielt. Die etwa 50 Zuhörer geizten im Anschluß daran nicht mit Fragen: Gibt es große Unterschiede zwischen Frauen auf dem Land oder in Städten? Spielt Religion eine große Rolle unter japanischen Frauen? Fühlen sich Japanerinnen im Ausland freier? Wie viele Frauen finden sich in Spitzenpositionen in japanischen Firmen? Wie viele Kinder wünscht sich eine moderne Japanerin? Demnächst werden die Bremer Gelegenheit haben, Frau Tanigaki zu hören. Der genaue Termin stand allerdings bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Bei allen Lesern, die sich im Oktober an unserer **Umfrage zum Verteiler für JAPAN auf einen BLICK** beteiligt haben, möchten wir uns bedanken. Wir haben Adresskorrekturen vorgenommen, wissen nunmehr, wer sich unser Informationsblatt auf der Homepage anschaut oder nicht mehr beziehen will, und können unsere Druck- und Portokosten darauf abstellen. Auch bekamen wir Hinweise zu Themen, für die man sich besonders interessiert. Wir werden uns bemühen, demnächst darauf einzugehen.

Der **neue Botschafter von Japan** in der Bundesrepublik Deutschland **Yushu Takashima** ist bereits in Berlin eingetroffen und wird am 10.12.2002 dem deutschen Bundespräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Botschafter Takashima kennt die Bundesrepublik Deutschland von Dienstzeiten in Bonn, war von 1996 bis 1999 Botschafter in Wien (auch zuständig für Albanien, Kroatien, Slowenien, der ehem. Jugoslawischen Republik, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina) und zuletzt im Vorstand der Japanischen Organisation für Internationale Zusammenarbeit (JICA) tätig. Seinen detaillierten Lebenslauf können Sie auf der Homepage der Botschaft von Japan unter www.botschaft-japan.de nachlesen.

Erstmals findet in Osaka – seit 1989 Partnerstadt Hamburgs - **ein deutscher (Heidelberger) Christkindmarkt statt**. Vom 22.11. bis 25.12. können die Japaner beim zentral gelegenen Umeda Sky Building unter einem der höchsten Weihnachtsbäume der Welt an 30 Verkaufsständen typisch deutsche Weihnachtsartikel erstehen. Ein historisches Kinderkarussell, eine Krippe mit lebensgroßen Figuren, viele kulturelle Attraktionen sowie Lebkuchen und Glühwein versetzen die Besucher garantiert in festliche Stimmung.

In deutscher Übersetzung von Ursula Gräfe erschien jüngst bei Du Mont **"Sputnik Sweetheart" von Haruki Murakami**. Unzufrieden und nörgelig sind seine Helden schon immer gewesen. Der 1949 in Kyoto geborene und lange in den USA und Europa lebende, in Japan sehr populäre Schriftsteller weiß wie nur wenige seiner Generation, deren Überdruß an der Welt auszudrücken. In "Sputnik Sweetheart" ist ein Grundschullehrer, der dem Leser nur einmal als "K." mit Namen vorgestellt wird, der Erzähler einer zärtlichen Liebesgeschichte.

Generalkonsul Hiroshi Sakurai und Vizekonsulin Maya Tanigaki nahmen am 7.11. an der **Eröffnung von "Manga – Die Welt des japanischen Comics"** teil. Noch bis zum 5. Januar haben Sie in den Deichtorhallen in Hamburg die Möglichkeit, die wirklich sehenswerte Sonderausstellung zu besuchen. Mit einer Auswahl von 25 bedeutenden Zeichnern wird ein Einblick in die Comic-Produktion Japans gegeben, zusätzlich werden Originale des Hamburger Zeichners Jürgen Seebeck präsentiert. Der Bogen spannt sich von den frühen 80er Jahren bis heute. Im Zentrum der Schau, die von der Japan Foundation konzipiert und von den Deichtorhallen in Zusammenarbeit mit der ACC Kunstagentur in erweiterter Form realisiert wurde, stehen sogenannte Kurzmanga. Die Vorgeschichte des Manga reicht bis ins 12. Jhd. zurück. Schon damals wurden auf großen Querrollen – *ema-kimono* – Bild und Schrift kombiniert. Das vom Holzschnitt-Meister Hokusai im 19. Jhd. geprägte Wort Manga heißt soviel wie "witzige gezeichnete Bilder". Deichtorstraße 1-2, noch bis 5.1.2003, Di-So 11-18 Uhr, Katalog 5 Euro.

Japan Exchange and Teaching Programme (JET) 2003
1 Jahr in Japan ab 1.9.2003 (mit zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je 1 Jahr) als
- Assistent(in) für die Koordination internationaler Beziehungen (CIR) oder
- Assistenzlehrer(in) für Deutsch (ALT) oder
- Sportberater(in) (SEA) (Bedingungen sind ab Februar 2003 zu erfragen)
Das Japanische Austausch- und Unterrichtsprogramm JET will das gegenseitige Verständnis zwischen Japan und anderen Ländern, einschließlich der Bundesrepublik Deutschland, fördern. Schwerpunkte des Programms sind die Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts in Japan und die Förderung des internationalen Austausches auf lokaler Ebene. Diese Ziele sollen erreicht werden, indem jungen Hochschulabsolventen die Möglichkeit geboten wird, in regionalen Regierungsbehörden und staatlichen oder privaten Schulen zu arbeiten. Das Programm besteht seit 1987 und wies allein im Jahr 2002 eine Gesamtzahl von 6.273 Teilnehmern aus 38 Ländern auf.
<u>CIR (Kordinator für internationale Beziehungen):</u> Die Teilnehmer werden in den Präfekturverwaltungen und Internationalen Gesellschaften in Städten und Gemeinden oder u.U. an Universitäten eingesetzt.
<u>ALT (AGT: Assistenzlehrer für Deutsch):</u> AGT werden z.T. mehreren Mittel- und Oberschulen zugeteilt und führen ihre Aufgaben als Assistenzlehrer für Deutsch unter der Leitung von Beratern für Sprachlehrer oder der jeweiligen japanischen Deutschlehrer durch.
(Auszug aus den) Auswahlkriterien: CIR und ALT deutsche Staatsangehörigkeit / jünger als 40 Jahre / abgeschlossenes Hochschulstudium / gute Englischkenntnisse CIR: gute Japanisch- und sehr gute Englischkenntnisse zusätzlich bei ALT: Lehrerfahrung erwünscht Infos und Bewerbungsunterlagen sind im Internet www.botschaft-japan.de/austausch/jet.html oder gegen einen mit € 1,53 frankierten und rückadressierten Briefumschlag im Japanischen Generalkonsulat, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg, erhältlich. Bewerbungsschluß ist der 17.1.2003.

Vizekonsulin Maya Tanigaki war am **20.11.02** Gast im **Gymnasium an der Hamburger Straße in Bremen**, als **Schüler des Grundkurses Japanisch** den anwesenden Eltern, Mitschülern, Lehrern, Freunden sowie dem Bremer Bildungssenator Willi Lemke über ihre Erfahrungen bei der **Japanreise vom September 2002** berichteten. Dias, Videos und kurze Berichte zeugten von den umwerfenden Erlebnissen, die sie in ihrer Austauschschule Ritsumeikan in Uji-Kyoto hatten. Teils wohnten sie im Internat, teils bei japanischen Gastfamilien, sie erlebten japanischen

Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein) aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, wir übernehmen aber keine Gewähr. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder erforderlich.

noch bis 5.1. Di-So 11-18 Uhr, **Manga – Die Welt der japanischen Comics.** Deichtorhallen, Nordhalle (U Steinstraße), Deichtorstraße 1, Eintritt €3,50/2,50

noch bis 20.01. Mi-So 12-18 Uhr, geschlossen vom 20.12. bis 14.01., **Modernes Japanisches Papier-Theater – Kamishibai,** Performance von Sakuzou Nagira, Musik: Tomoki Ikeda, Contemporary Art International, Klosterwall 13, Info: Tel. 32 90 19 80

noch bis 4.12. tägl. 16 Uhr, **Samurai Fiction,** Japanischer Spielfilm, Regie: Nakano Hiroyuki, Kino 3001, Info: Tel. 437679

4.12. 18.00–21.30 Uhr, **Bonenkai der DJG-Hamburg** auf der MS Hanseatic, Landungsbrücke 5-9, € 40,00, ermäßigt € 25,00 für Schüler und Studenten, Anmeldung (nur Mitglieder von DJG oder Nihonjinkai): DJG-Hamburg, Tel. 23 60 16 25

5.12. 18 Uhr, **Stammtisch der DJG-Kiel,** Café oh Lee, Knooper Weg 142, Kiel, Info: DJG Kiel, Tel. 0431-32 28 10

5.12. 18 Uhr s.t., Kultur-Veranstaltungsreihe „Neues aus der Wissenschaft“, Vortrag: **Von einäugigen Tofunaschern und langhalsigen Ölschleckern: die Pokemon der Edo-Zeit,** Referentin: Nicole Klie M.A., Universität Hamburg, Flügelbau Ost, Raum 120, Anmeldung erforderlich, DJG-Hamburg: Tel. 040-2360 1625 oder info@djg-hamburg.de

5.12., 20 Uhr, „**Happy go Lucky**“ (1995), ein Film von Nakashima Tetsuya, Kommunales Kino Lübeck, Mengstr. 35, Tel. 0451-122 1748

6.12., 9 Uhr, **Deutschsprachkurs für Japanerinnen,** Frau Stahlberg-Pahl; 15 Uhr, **Japaner-Teff;** 18 Uhr **Plätzchen backen** mit Frau Menge-Ullbrich, Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379

7.12. 13, 14, 15 und 16 Uhr, **Japanische Teezeremonie,** Vorführung, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, Tel. 428 54 2732, Fax: 428 54 2834, e-mail: service@mkg-hamburg.de

7.12. 18.30 Uhr, **Bonenkai** der DJG Braunschweig (nur für Mitglieder), Tel. 05379-981744

8.12. bis 31.01.03, **Erde-Feuer-Tradition – Japanische Keramik der Gegenwart (Sammlung Crueger),** Ausstellung, Ostholstein-Museum Eutin, Schlossplatz 1, 23701 Eutin. Di-So: 15-17 Uhr, Do und So auch 10-12 Uhr. Eröffnung der Ausstellung am 8.12. um 11.30 Uhr. Info: Ostholstein-Museum in Eutin, Tel. 04521-70 18 0 bzw. DJG Kiel, Tel. 0431 32 28 10,

8.12. 13, 14 und 15 Uhr, **Japanische Teezeremonie,** Vorführung, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, Tel. 428 54 2732, Fax: 428 54 2834, e-mail: service@mkg-hamburg.de

8.12. 16 Uhr, **Nikolausfeier** im AWO-Heim „Freundschaft“, Gottfried-Keller-Straße 26 (Vor Anmeldung erforderlich), Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima, Tel. 0551-8093379

11.12., 18.30 Uhr, **Shinwakai** der DJG-Hamburg. Treffen zu einem gemeinsamen Essen im China-Restaurant Shanghai Tan Yang House, Drehbahn 15. Verbindliche Vorreservierungen bis 9.12. unter Tel. 23 60 16 25. Die Shinwakai am 5.12. fällt aus.

14.12. 11.00–14.30 Uhr, **Sushi-Kurs,** Museum für Völkerkunde Hamburg, Info und Anmeldung: Tel. 428 879-511, (Kosten € 28,- incl. Material)

14.12., 18.30 Uhr, **Bonenkai** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Info und Anmeldung: Tel. 0511-8093379

28.12. 16.00-19.30 Uhr, „**Japanisches Menü**“, Festessen in Japan, Museum für Völkerkunde Hamburg, Info und Anmeldung: Tel. 428 879-511, (Kosten € 30,-)

ab 04.01., Orgami-Kurse. Jeden ersten Samstag im Monat, 11.45-13.45 Uhr (Anfänger), 14-16 Uhr (Fortgeschrittene); Kosten € 6.-, einschl. Material; Origami für Anfänger während der Woche nach Vereinbarung (ab 3 Personen), Miyabi – Schönes aus Japan, Bremen, Anmeldung im Laden oder telefonisch unter 0421-364 98 10

ab 08.01., Ikebana–Die Kunst des Blumensteckens. 14-tägig Mittwoch 10.30-12 Uhr (Anfänger) oder Donnerstag 16-19 Uhr (Fortgeschr.), Kursgebühr €90,- für 6 Unterrichtseinheiten, zuzügl. Material, Miyabi – Schönes aus Japan, Bremen, Anmeldung im Laden oder telefonisch unter 0421-364 98 10

09.01., 18.45 Uhr, **Shinwakai** der DJG Hamburg in den Räumen der Nihonjinkai, Stadthausbrücke 7. DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25.

10.1., Shinnenkai der DJG Lüneburg. Info und Anmeldung: Tel. 04131-38133

10.01., 19.30 Uhr, **Lesung mit der Schriftstellerin Yoko Tawada** aus ihrem Buch „**Überseetzungen**“ im Mantelsaal der Stadtbibliothek Lübeck, Hundestraße 5-17, Info: DJG Schleswig-Holstein e.V., Tel. 04533-791762

ab 14.1., Kalligrafiekurs, jeweils Dienstag 10.30-11.30 Uhr, Kursgebühren € 50,- für 10 Unterrichtseinheiten, Miyabi-Schönes aus Japan, Wachtstr.30/31, Bremen, Anmeldung im Laden oder telefonisch unter 0421-364 98 10

19.01., 17 Uhr, „**Japanische Keramik**“, Vortrag von Dr. Anneliese und Dr. Wulf Crueger, Ostholstein-Museum in Eutin, Schlossplatz 1. Info: Tel. 04521-70 18 0

Ende Januar, **Shinnenkai** der DJG Hamburg. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25.

Ende Januar **Vortrag „Frauen in der japanischen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts“** mit Vizekonsulin Maya Tanigaki. Info: DJG Bremen, Tel. 0431-988 4534. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

25.01-23.02., „Die Welt der kokeshi-Puppen“, Ausstellung, Di-So: 10-17 Uhr, Do: 10-20 Uhr, Eröffnung am 24.01. mit einem Empfang um 19 Uhr, Städtisches Museum Braunschweig, Am Löwenwall, Tel. 0531-470-4505 oder DJG Braunschweig, Tel. 05379-98 17 44

25.01./26.01. 10-17 Uhr, **Japanische Tuschmalerei,** Intensivkurs, Volkshochschule Norderstedt, Tel. 535 95 900

25.01./26.01., Taiko Workshop, Hamburger Konservatorium, Info und Anmeldung: Oliver Boldt, Tel. 49125 57, <http://www.oliver-boldt.de/taiko/workshops.html>

31.01.-04.05., Di-So: 11.00-18.00 Uhr, „**Japan-Keramik und Fotografie – Tradition und Gegenwart**“. Eröffnung der Ausstellung am 30.01. Deichtorhallen Hamburg, Deichtorstr. 1-2. Info: Tel. 32 10 30

31.01., 20 Uhr, Dr. Anneliese und Dr. Wulf Crueger führen durch die Ausstellung „**Erde-Feuer-Tradition – Japanische Keramik der Gegenwart**“, Ostholstein-Museum in Eutin, Schlossplatz 1, Tel. 04521-70 18 0

Kein Genuß ohne Schmerz

japanisches Sprichwort

Ku nakushite raku nashi

JAPAN auf einen BLICK

Herausgeber: Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg Tel.: 040-33 30 170, Fax: 040-303 999 15; e-mail: japangk-hh@t-online.de ⇔ homepage: <http://www.hamburg.emb-japan.go.jp> REDAKTION: Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Konsul Takao Anzawa (verantwortlich); Vizekonsulin Maya Tanigaki, Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Maiko Tachi, Anita Teufel.

JAPAN auf einen BLICK erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluß ist der 15. des jeweiligen Vormonats.